



Pressemitteilung

30 - JAHRE TEILFREIGABE DES ELBE-SEITENKANALS BIS LÜNEBURG

Am 05. Dezember 2005 jährt sich zum dreißigsten Mal der Tag, an dem ein Schiffskonvoi von weißen Fahrgastschiffen, Zollbooten und Frachtkähnen - über die Toppen geflaggt - im Jubel der Zuschauer am Kanalufer in das damals größte Senkrechtschiffshebwerk der Welt (Doppelschiffshebwerk mit Gegengewichten) in Scharnebeck bei Lüneburg einliefern, um in 3 Minuten 38 Meter Höhenunterschied zu überwinden. Das "Schiffshebwerk Lüneburg" - so die amtliche Bezeichnung - hatte damit die Generalprobe erfolgreich überstanden und der Elbe-Seitenkanal (ESK) war, auf einem Teilstück von rund 15 Kilometer Länge, ein halbes Jahr vor der offiziellen Eröffnung am 15. Juni 1976, bis zum Hafen Lüneburg freigegeben worden.

Heute, rund 30 Jahre danach, ist der Elbe-Seitenkanal ein wichtiger leistungsstarker Verkehrsträger im weitverastelten europäischen Binnenwasserstraßennetz. Seit der Eröffnung des ESK befuhren bis heute rd. 380.000 Güterschiffe die 115 Kilometer lange Wasserstraße und transportierten in diesem Zeitraum ca. 180 Millionen Ladungstonnen.

Zusätzlich haben 45.000 Fahrgastschiffe, 72.000 Sportboote und 17.000 Sonderfahrzeuge das Verkehrsaufkommen bereichert, wobei der hohe Anteil der Fahrgastschiffahrt das touristische Interesse am ESK mit seinen Anlagen belegt. Um dieses Aufkommen zu steigern, wird der ESK seit geraumer Zeit verstärkt in Tourismus-Konzepte eingebaut.

Seit dem Jahre 1976 (290.000 t) bis zum bisherigen Rekordjahr 2004 mit 8,5 Mio. t ist die Tonnage fast ständig angestiegen.

Zur guten Verkehrsentwicklung auf dem ESK hat wesentlich der starke Umschlag im Hamburger Hafen und dessen Verkehrsbeziehungen in die Räume Magdeburg/Berlin, Polen und Tschechien beigetragen. Seit der Einheit Deutschlands 1990 entwickelt sich hier ein immer stärker werdender Verkehrsstrom. Insbesondere gilt dies für den Verkehr Hamburg-Magdeburg über den ESK und die Oststrecke des Mittellandkanals, die mit 8,3 Mio. Gütertonnen in 2004 ebenfalls das höchste jährliche Verkehrsaufkommen verzeichnete. Diese Strecke wird wegen der u. a. im Kanalgebiet ganzjährig gewährleisteten größeren Abladetiefe auch außerhalb der Niedrigwasserperioden der Elbe zwischen Lauenburg und Magdeburg in steigendem Maße genutzt.

...

Der ESK verfügt mit den Häfen in Lüneburg, Uelzen und Wittingen über eine gute Hafeninfrastruktur. Der jährliche Güterumschlag in den drei Häfen bewegt sich seit 1998 fast ständig über 500 Tausend Tonnen, wobei der Hafen Lüneburg mit 5,2 Mio. t den höchsten Gesamtumschlag seit 1976 hat. Es folgen Wittingen (4,5 Mio. t) und Uelzen (3,5 Mio. t). Der Hafenumschlag beträgt bis heute insgesamt 13,3 Mio. t. In den Häfen des ESK werden im Wesentlichen Sand, Salz, Steine (47 %), Getreide und Futtermittel (36 %) sowie Kohle (11 %) und Düngemittel (5 %) umgeschlagen.

Seit 1988 sind Container-Linienverkehre zwischen dem Hafen Hamburg und dem Hafen Braunschweig eingerichtet. Es bestehen Linien, die von Hamburg über den ESK sowohl nach Braunschweig, Hannover und weiter westlich operieren als auch in Richtung Osten z. B. den Hafen Haldensleben regelmäßig bedienen.

Ein besonders starker Anstieg von Containertransporten über den ESK ist eindeutig zu erkennen. Bei Betrachtung der Entwicklung des Quell- und Zielhafens dieser Verkehre, dem Seehafen Hamburg, ist festzustellen, dass die Verkehrsentwicklung über den Elbe-Seitenkanal derjenigen im Hamburger Hafen zeitlich etwas versetzt, aber von der Intensität her stark ähnelnd verläuft. Es ist anzunehmen, dass der Containerverkehr über den ESK, von dort weiter Richtung Ost und West über den MLK, in Zukunft sich noch erheblich steigern wird. Für 2005 ist zu erwarten, dass auf dem ESK mehr als 70.000 TEU - Container - transportiert werden.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für die Schifffahrt wurde im Juni 2004 an den Schleusen des ESK und der Oststrecke des Mittellandkanals der durchgehende 24-Std.-Betrieb eingeführt.

Uelzen, 01.12.2005

B u s c h m a n n

-Bauberrat-